



GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten



Erasmus+

Das Afrika-Projekt in Uganda



Landesverband Bayern der Gehörlosen e.V.
Hilfe für gehörlose Kinder in
Uganda
Ein Projekt zur Unterstützung der Gehörlosen in Uganda



Erst einmal möchte ich mich vorstellen.

Mein Name ist **Gabi Finkelmeyer**. Mein Gebärdename ist... Mein Vor- und Nachname hat dieselbe Gebärde. Ich bin bald 66 Jahre alt und eine CODA (*Child of Deaf adults*). Früher war ich Gehörlosenlehrerin an der Gehörlosenschule in Hamburg. Seit knapp fünf Jahren arbeite ich nicht mehr. Das zu meiner Person.

Nun möchte ich erzählen, wie ich zum Afrika-Projekt kam:



Das Afrika-Projekt wurde von **Gerhard Ehrenreich** 1997 gegründet ([siehe Foto links](#)).

Angefangen wurde mit der Unterstützung einer Gehörlosenschule in Uganda.

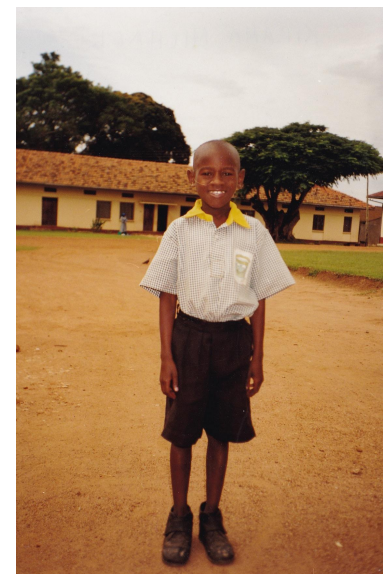
Ich glaube, 2002 war er in Hamburg beim Weihnachtsbasar und hat das Projekt vorgestellt. Mein Mann und ich erfuhren einiges über das Projekt, Gerhard Ehrenreich gab uns Infomaterial mit, wir sahen uns die Fotos der Kinder an und suchten uns schließlich ein Patenkind aus. Es war der damals 8-jährige **Kirama Michael**.

Bei Vornamen in Uganda ist es üblich, dass zuerst der ugandische Stammesname und dann der christliche oder islamische Name genannt werden. Daher Kirama = ugandisch und Michael = christlich

[Foto rechts - Kirama Michael \(2004\):](#)

Anfangs zahlten wir monatlich 10 Euro, dann 15, 20 und jetzt 25 Euro für unser Patenkind. Auch in Uganda wird immer alles teurer. Von dem Geld kann das Patenkind in der Schule wohnen, bekommt Kleidung und Essen. Die Schulgebühren werden auch davon bezahlt.

Regelmäßig bekamen wir Berichte über den Fortschritt von Baumaßnahmen der Schule, sowie Briefe und Fotos von unserem Patenkind. Viele Jahre konnte ich so das Projekt aus der Ferne mit verfolgen.



GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Immer wollten mein Mann und ich gern mal mit nach Uganda reisen und bei Baumaßnahmen mit anpacken. Aber nie passte es mit unseren Schulferien, die ProjektmitarbeiterInnen flogen zu anderen Zeiten nach Uganda.

Unser Patenkind unterstützten wir bis zum Berufsabschluss.



Dann verlor sich sein Kontakt und wir suchten uns ein neues Patenkind aus, **Bukenya Gilbert**, 6 Jahre damals ([siehe Foto links](#)).

Aber immer, wenn ProjektmitarbeiterInnen nach Uganda flogen, bat ich sie, sich nach Kirama Michael zu erkundigen. Wir wollten gern wissen, wie es ihm nun als Erwachsenen geht.

Dann bekam ich 2016 von Gerhard Ehrenreich eine WhatsApp weitergeleitet, die Kirama Michael ihm geschickt hatte. Er bat darin um Kontakt zu seinen

Pateneltern. Wir waren hochofret endlich etwas von ihm zu hören. Warum wollte er Kontakt zu uns? Er hatte das Lederhandwerk gelernt, also Schuhmacher. In Uganda haben Gehörlose wenig Chance eine Anstellung zu bekommen, daher wollte er sich selbstständig machen. Und dafür brauchte er Geld, um sich Maschinen, Werkzeuge und Material zu kaufen. Umgerechnet bat er um 250 Euro. Mmh ...? Für uns nicht so viel, aber für Uganda ist das sehr viel Geld. Sollten wir ihm einfach 250 Euro überweisen? Was würde er mit dem Geld anstellen? War er wirklich vertrauenswürdig? Wir waren unsicher.

Im November 2016 flogen zwei Mitarbeiter des Projekts nach Uganda. Die beiden bat ich, sich mit Kirama Michael zu treffen. Sie sollten „prüfen“ ob wir Kirama Michael das Geld geben könnten. Das taten sie, waren auch in seiner ehemaligen Berufsschule und erkundigten sich beim Lehrer. Ergebnis: Kirama Michael ist vertrauenswürdig und wir sollten ihn unterstützen. Okay. Die beiden Projektmitarbeiter gaben ihm dann das Geld und Kirama Michael konnte seine Maschinen und sein Material kaufen. Er schickte mir immer Fotos davon und auch von den Rechnungen.

Fotos - Kirama Michael an der Ledernähmaschine,

sein Maschinentisch und...



GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten



...sein Werkzeug.

Fotos - Hier seine ersten Flip-Flops vom Anfang seiner Arbeit (links) und andere von heute.

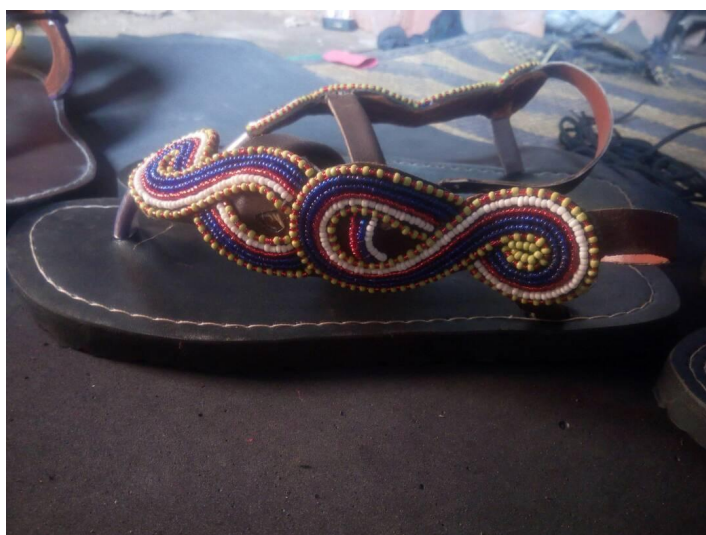


Foto - Und immer wieder bedankte er sich.



Kirama Michael mussten wir immer mal wieder mit Geld etwas aushelfen, denn so einfach ist es mit der Selbstständigkeit doch nicht. Die Konkurrenz bei den Flip-Flops ist in Uganda sehr groß. Es gibt sie an jeder Straßenecke zu kaufen.

Aber wir haben ihn gern weiterhin unterstützt und er hat nie unsinnige Forderungen an uns gestellt. Später erzähle ich noch etwas über ihn.

Nun erst einmal zurück zum Afrika-Projekt. Ich habe erzählt, es wurde 1997 gegründet mit der Unterstützung einer Gehörlosenschule. Das ist die **St. Mark VII School in Bwanda/Masaka**

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten



Foto - St. Mark VII School (1997)

Durch zahlreiche Spenden konnte diese Schule schnell ausgebaut werden. Schlafräume wurden gebaut, Klassenzimmer, Küche, Wassertanks wurden aufgestellt, um das Regenwasser aufzufangen. Wasserleitungen gibt es nicht.



2007 kam die **Rwera Mixed Primary School / Unit for the Deaf – Ntungamo** dazu ([Foto links](#)).



2015 kam dann noch die Berufsschule **St. Bruno Training Vocational School – Isingiro** dazu ([Foto links](#)).

Auch in diesen beiden Schulen konnte mit Spendengeldern viel aufgebaut werden.

Und nun, wie bin ich aktives Mitglied im Afrika-Projekt-Team geworden?

Im Februar 2018 – mein Mann und ich waren ja bereits im Ruhestand – begleiteten wir einen Projektmitarbeiter nach Uganda. Eine Woche waren wir dort und besuchten alle drei Schulen. Es war recht anstrengend, aber wahnsinnig interessant. Wir bekamen viele Infos.

Auch trafen wir endlich unser ehemaliges Patenkind, Kirama Michael. Und unseren Patenjungen Bukenya Gilbert in den Arm zu nehmen, war ein tolles Gefühl. Beides waren ganz besonders schöne Momente.

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Fotos – Treffen mit Kirama Michael



und mit Bukenya Gilbert



In der Schule in Rwera/Ntungamo verfolgte mich immer ein kleines vierjähriges Mädchen und schaute mich mit so großen Augen an, **Owomugisha Tricia** wurde unser zweites Patenkind ([siehe Foto links](#)).

Auf dieser Reise erhielten wir so viele Informationen und ich war total begeistert, was das Afrika-Projekt-Team in den Jahren alles geschafft hat. Zurück in Hamburg, habe ich angefragt, ob ich aktiv mitarbeiten kann. Im Sommer 2018 wurde ich dann ins Team mit aufgenommen. Meine Aufgabe wurde es, die Patenschaften der Schulen Rwera/Ntungamo und Isingiro zu betreuen. Das bedeutet, Kontakt zu den Pateneltern halten, Briefe der Kinder an die Pateneltern weiterleiten und umgekehrt.

Viele Pateneltern geben Briefe an ihre Patenkinder mit, manchmal auch ein kleines Taschengeld. Die Briefe werden dann übergeben, vom Taschengeld wird eingekauft, etwas, das die Kinder dringend benötigen. Zum Beispiel Bettlaken, Handtücher, Seife, Shampoo. Darüber freuen sie sich immer sehr.



Inzwischen schreibe ich aber auch mal Anträge oder übersetze etwas für Gerhard Ehrenreich aus dem Englischen ins Deutsche. Meine Aufgaben sind etwas mehr geworden. Aber ich habe ja Zeit und vor allem Spaß daran. Ein Erfolg war z.B. auch, dass mein Spendenaufruf auf der Homepage vom Afrika-Projekt erfolgreich war. In der Schule in Rwera/Ntungamo mit ca. 90 Schülerinnen und Schülern gab es nur eine Rutsche und keine weiteren Spielgeräte. Ich setzte einen Spendenaufruf auf die Homepage und so konnte im Sommer 2019 ein Karussell ([Foto links](#)) für die

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

Kinder angeschafft werden. Die Kinder haben sich sehr darüber gefreut.

Jetzt versuche ich einmal im Jahr nach Uganda zu fliegen und besuche die Schulen. In Bwanda bin ich nur kurz, um mein Patenkind Bukenya Gilbert zu besuchen. In den beiden anderen Schulen – „meinen Schulen“ – bin ich etwas länger.

Was habe ich dort zu tun?

Ich mache von allen Kindern Fotos, denn sie wachsen in einem Jahr recht schnell und verändern sich. Die Fotos sind für die Pateneltern und die von den neuen Kindern für die Homepage. Mit den Kindern, die Pateneltern haben, schreibe ich Briefe und Briefe von den Pateneltern lesen wir zusammen.



Vom Taschengeld erzählte ich schon. Manchmal werden davon auch Schuhe gekauft. Das ist dann immer ein besonderes Geschenk. Bei meiner ersten Reise als Projektmitarbeiterin im November 2018 fiel mir in der Berufsschule ein 15-jähriges Mädchen auf, ihr Lachen war immer ansteckend. Ihr Vater lehnt sie leider ab.

Kabugango Apophia wurde unser drittes Patenkind ([Foto links](#)).

Und in Rwera/Ntungamo war ich von der 5-jährigen **Ainembabazi Lina** ([Foto rechts](#)) so begeistert, sie wurde unser viertes Patenkind.

Aber auf dieser Reise im November 2018 konnte ich etwas ganz Besonderes anstoßen. Ich hatte ja vorher schon gesagt, dass ich noch etwas über **Kirama Michael** berichten möchte.

In der Berufsschule erzählte mir die Schulleiterin, dass sie einen Jungen hat, der den Beruf Schuhmacher lernen möchte. Aber sie hätte niemanden, der das unterrichten könnte. Ich habe sofort Kontakt über WhatsApp mit Kirama Michael aufgenommen und ihn gefragt, ob er Interesse hätte, es sich vorstellen könnte, dort als Ausbilder tätig zu sein. Er kam an einem Wochenende von Kampala nach Isingiro, eine lange Busfahrt von fünf Stunden! Nach einer Stunde Gespräch wurde per Handschlag abgemacht, dass er ab Februar 2019 als „Lehrer“ in Isingiro arbeiten und nebenbei seine Flip-Flops weiterhin herstellen und verkaufen kann. Für mich war das ein riesiger Erfolg. Zuerst unterstützten wir ihn in der Grundschule, später in der Berufsschule, ermöglichten ihm die Selbstständigkeit und nun... arbeitet er als „Lehrer“. Super. Seit diesem Schuljahr hat er übrigens vier Schüler. Ich bin richtig etwas stolz.



Wie unterstütze ich sonst noch die Arbeit des Projekts?

Ich habe Kontakt zu einer deutschen Solarfirma, die Spenden für Solaranlagen in den Schulen in Rwera/Ntungamo und Isingiro sammelt. Das Geld für die Ausstattung mit Solarstrom für Ntungamo

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Interessenvertretung der Gehörlosen, Schwerhörigen und Spätertaubten

steht jetzt zur Verfügung, kann aber wegen der Corona-Krise noch nicht ausgezahlt werden. Auch in Uganda ist im Moment alles geschlossen.



Außerdem sammle ich bei ehemaligen KollegInnen, FreundInnen und CODAs Geld für einen gehörlosen Studenten und eine gehörlose Studentin ([siehe Foto links](#)). Beide wollen später GehörlosenlehrerIn werden. Damit können beide die Unigebühren und teilweise die Dolmetscherkosten bezahlen. Der gehörlose Student war früher Schüler in Bwanda. Letztes Jahr haben die beiden sich verlobt.

Ich denke, nun habe ich alles erzählt wie ich zum Afrika-Projekt gekommen bin. Zum Abschluss möchte ich noch sagen, dass mir die Arbeit sehr viel Spaß macht und ich mich immer freue, wenn ich Nachrichten aus Uganda bekommen. Fast wöchentlich habe ich über WhatsApp Kontakt mit den Schulleiterinnen in Rwera/Ntungamo und Isingiro.

Dieses Jahr – Corona-Zeit – weiß ich noch nicht, ob ich im Herbst nach Uganda fliegen kann, aber ich hoffe es sehr.

Tschüss!

Quellenangaben:

- Website: www.gehoerlosen-afrikaprojekt.de „Hilfe für gehörlose Kinder in Uganda“
- Zeitzeugin, Erinnerungen, Erzählungen

Die erstellten Inhalte sind Bestandteil des Projekts “International Virtual Cultural Centre of the Deaf”, ein Erasmus+ Programm mit der Referenz-Nr. 2018-1-RO01-KA204-049336. Dieses Projekt wird finanziell durch die Europäische Kommission gefördert.

Haftungsausschluss:

Die entwickelten Inhalte geben lediglich die Meinung der Verfasser wieder. Die Nationale Agentur und die Europäische Kommission sind nicht für die Inhalte und deren weiteren Verwendung verantwortlich.